



Nr. 125 | Juni 2012

Willkommen!

Liebe EWN-LeserInnen,

im Jahr ihres zehnjährigen Bestehens hatte die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt vom 14. bis 16. Juni 2012 zur zwölften Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen nach Mainz eingeladen und damit in die Stadt der ersten Bundeskonferenz im Jahr 1988, bei der die wegweisende Mainzer Erklärung zur kommunalen Entwicklungspolitik verabschiedet wurde. Die Konferenz blickte aber nicht nur auf die Anfänge kommunaler Entwicklungspolitik sowie zehn Jahre Servicestelle zurück, sondern richtete den Blick vor allem in die Zukunft. Unter dem Titel „Mehr Engagement für kommunale Entwicklungspolitik“ widmeten sich die VertreterInnen von Kommunen, Bund und Ländern sowie Kirchen und Nichtregierungsorganisationen in Vorträgen, Dialogrunden und Podiumsdiskussionen eine zentrale Rolle an der Schnittstelle von Staat und Gesellschaft zukommt. Als bürgernächste Ebene können sie langfristige Partnerschaften mit Städten und Regionen aufbauen und Wissen auf gleicher Augenhöhe im Süden einbringen. Die Bundeskonferenz wird dokumentiert werden. Erste Eindrücke und zahlreiche Fotos finden Sie bereits jetzt auf unserer [Facebook-Seite](#).

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / Engagement Global gGmbH

In den heutigen **Eine Welt Nachrichten** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungshinweise online unter service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html
Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 16. Juli 2012*****

Über uns

Servicestelle bei „Engagement fairbindet“

Rund 3.000 geladene BesucherInnen kamen am 25. Mai 2012 zur Veranstaltung „Engagement fairbindet“ in Bonn und damit zur zweiten Auflage der bundesweit größten Netzwerkveranstaltung für entwicklungspolitisch Aktive und solche, die es werden wollen. Wie bereits im vergangenen Jahr präsentierte sich die Servicestelle einer breiten Öffentlichkeit. Im Mittelpunkt stand das kommunale und bürgerschaftliche Engagement für Klimaschutz und Klimaanpassung. Im Zelt der Kommunen, Länder und der Vereinten Nationen sowie im Zelt von Engagement Global fanden dazu zwei Gesprächsrunden statt, bei denen die zahlreichen BesucherInnen Klimapartnerschaften deutscher Kommunen mit Partnern in Afrika kennenlernen konnten. Die Gäste diskutierten, was der Klimawandel für die Kommunen weltweit bedeutet, welcher Handlungsbedarf auf kommunaler Ebene in Nord und Süd besteht und was in den Klimapartnerschaften konkret geleistet wird. Mit von der Partie waren VertreterInnen der Partnerschaften Bonn und Cape Coast in Ghana, Dortmund und Kumasi in Ghana, Würzburg und Mwanza in Tansania sowie des Enzkreises und des Masasi District in Tansania. Sie zählen zu den Pilotpartnerschaften des Projektes „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“, das die Servicestelle gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW durchführt. „Das ist ein ehrgeiziges Projekt“, erklärte die Projektleiterin der Servicestelle, Jessica Baier. „Wir sind 2011 mit neun Partnerschaften zwischen deutschen und afrikanischen Kommunen gestartet. 2012 erwarten wir noch einmal soviel neue Partnerschaften mit Lateinamerika und wollen das Projekt danach phasenweise ausweiten. Das Interesse der kommunalen Akteure ist groß. Wir sind optimistisch!“

www.service-eine-welt.de/home/Standard-skew-bei-engagement-fairbindet2012.html, www.engagement-fairbindet.de/

Erfahrungsaustausch „Hauptstadt des Fairen Handels“

Insgesamt 48 TeilnehmerInnen aus den Preisträger- und Bewerberkommunen des Wettbewerbs „Hauptstadt des Fairen Handels“ trafen sich zum ersten Erfahrungsaustausch rund um das Thema „Fairer Handel“ am 14. und 15. Mai 2012 in Hanau. Zu den einzelnen Schwerpunkten wie Beschaffung, Öffentlichkeitsarbeit, Stadtmarketing und entwicklungspolitische Bildung wurde diskutiert und voneinander gelernt. Der Input von Saphir Robert, Referentin für Nachhaltigkeit der Verbraucher Initiative, gab den TeilnehmerInnen wichtige Hinweise auf die Zielgruppe der KonsumentInnen. Mit diesen Informationen gingen die TeilnehmerInnen, die seitens der Stadt Hanau durch den Stadtrat Dr. Ralf-Rainer Piesold begrüßt wurden, in einen fruchtbaren und motivierenden Austausch. Der gemeinsame Abend wurde durch eine anregende Stadtführung im historischen Ortsteil Steinheim eingeleitet. An diesen Erfahrungsaustauschen können nur VertreterInnen aus den Kommunen teilnehmen, die sich beim Wettbewerb 2011 beteiligt haben. Im September 2012 wird ein weiteres Treffen realisiert, dann in Gotha.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/20717-332, Fax 0228/20717-321,

michael.marwede@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/hauptstadtffh/hauptstadtffh-start.html

Netzwerktreffen Bürgerhaushalt

Wie sieht die Zukunft der Bürgerhaushalte aus? Welche Rolle spielen dabei die digitalen Medien? Diese und weitere Fragen standen im Mittelpunkt des diesjährigen Netzwerktreffens Bürgerhaushalt am 22. und 23. Mai 2012 in Berlin. Die Veranstaltung war Teil des Bundeskongresses für Politische Bildung und wurde von der Servicestelle in Kooperation mit der Bundeszentrale für Politische Bildung organisiert. Den ersten Teil des Netzwerktreffens bildete eine Podiumsdiskussion zu E-Government und E-Partizipation, bei der das Thema Online-Beteiligung bei Bürgerhaushalten kontrovers beleuchtet wurde. Am zweiten Tag ging es in einem Workshop um die Zukunft der Bürgerhaushalte. Die TeilnehmerInnen diskutierten dabei

vor allem, welche Potenziale und Risiken vom Modell des budget-orientierten Bürgerhaushalts ausgehen, wie eine erfolgreiche Institutionalisierung von Bürgerhaushalten gelingen kann und was deutsche Kommunen von aktuellen internationalen Entwicklungen lernen können. ReferentInnen aus dem In- und Ausland bereicherten den intensiven und konstruktiven Austausch mit ihren Erfahrungen. Die Servicestelle wird eine Dokumentation des Netzwerktreffens erstellen.

Kontakt: SKEW, Mandy Wagner, Fon 0228/20717-328, Fax 0228/20717-321, mandy.wagner@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/buergerhaushalt/buergerhaushalt-start.html

Klimapartnerschaften auf dem Weg nach Lateinamerika

Die Servicestelle und die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) veranstalteten am 14. und 15. Mai 2012 in Königswinter einen Informationsworkshop zum Projekt „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ mit dem Fokus Lateinamerika. Nachdem das Projekt 2011 erfolgreich gestartet ist, arbeiten aktuell neun Pilotpartnerschaften zwischen deutschen und afrikanischen Kommunen aus Ghana, Südafrika und Tansania gemeinsam an Handlungsprogrammen zu Klimaschutz und Klimaanpassung. Nun wird das Projekt um Partnerschaften mit Kommunen in Lateinamerika erweitert. Dem Aufruf zur Interessenbekundung im Frühjahr 2012 waren 17 Kommunen gefolgt. VertreterInnen aus 13 Kommunen und AkteurInnen aus der Zivilgesellschaft waren nun der Einladung nach Königswinter gefolgt. Während die Projektleiterin der Servicestelle, Jessica Baier, und Dr. Klaus Reuter von der LAG 21 NRW das geplante Projekt vorstellten, hielt Juliane Welz vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig einen Vortrag über den Klimawandel als Herausforderung für Kommunen in Lateinamerika. Die TeilnehmerInnen nutzen die Gelegenheit, ihre bestehenden Beziehungen zu Lateinamerika vorzustellen und ihre Erfahrungen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung auszutauschen. Die Workshop-TeilnehmerInnen sind nun aufgerufen, das Vorhaben innerhalb ihrer Kommunen und mit ihren lateinamerikanischen Partnern zu diskutieren und bis Juli 2012 über ihre Projektteilnahme zu entscheiden. Der Auftaktworkshop für die kommunalen Klimapartnerschaften mit Lateinamerika ist für November 2012 geplant. Die Workshopbeiträge werden in einer Dokumentation veröffentlicht.

Kontakt: SKEW; Jessica Baier, Fon 0228/20717-338, Fax 0228/20717-321, jessica.baier@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/klimapartnerschaften/klimapartnerschaften-start.html

Ab sofort neues „Profil“ und „Kurzprofil“

Das Profil unserer Arbeit verändert und entwickelt sich ständig weiter. Deshalb hat die Servicestelle ihr „Profil“ aktualisiert und neu aufgelegt. Ebenfalls überarbeitet stellen wir unser Kurzprofil „Über uns“ vor. Beide Broschüren können über unsere Internetseite bestellt oder heruntergeladen werden.

www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h0_Informationen---ber-die-Servicestelle, www.service-eine-welt.de/images/text_material-2617.img, www.service-eine-welt.de/images/text_material-2616.img

Termin-Nachlese

04.06.2012, Essen

Zwischenbilanz des Netzwerks „Faire Metropole Ruhr“

Ein dreifaches Jubiläum bot den Anlass für eine Zwischenbilanz des Netzwerks „Faire Metropole Ruhr“ auf der Zeche Zollverein: Vor 20 Jahren wurde der so genannte Rio-Prozess gestartet, mit dem Klimaschutz und globale soziale Verantwortung in der internationalen Politik zum Thema wurden. Vor 20 Jahren wurde der Verein TransFair gegründet, der dazu beigetragen hat, dass fair gehandelte Produkte mittlerweile in den meisten deutschen Einzelhandelsgeschäften zu

finden sind. Und vor zwei Jahren verpflichteten sich sämtliche Ruhrgebietsstädte mit der Unterschrift ihrer OberbürgermeisterInnen unter die „Magna Charta Ruhr“ dazu, künftig keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit mehr zu verwenden. Moderator Manni Breuckmann, selbst „Botschafter“ des Netzwerks „Faire Metropole Ruhr“ verwies darauf, dass weltweit inzwischen über 1.000 Städte als „Fairtrade-Stadt“ ausgezeichnet wurden. 1.000. Fairtrade-Stadt sei übrigens die Ruhrgebietsstadt Herne. TransFair-Geschäftsführer Dieter Overath betonte die Verbindung von Wirtschaft und Handel sowie Kommunen und Zivilgesellschaft bei der Weiterentwicklung der Idee des fairen Handels. Andreas Peppel vom Einzelhandelsverband Westfalen-Münsterland zeigte auf, dass fairer Handel noch ein Nischendasein friste: Der Jahresumsatz betrage zwar mittlerweile rund 400 Millionen Euro, dem gegenüber stünde aber ein Gesamtumsatz von 400 Milliarden Euro im Handel. Vera Dwors, Koordinatorin des Netzwerks „Faire Metropole Ruhr“, benannte das nächste Ziel: „Bis Ende 2012 wollen wir alle 53 Ruhrgebietsstädte und alle vier Ruhrgebietskreise auf den Weg zu Fairtrade-Stadt oder -Kreis gebracht haben.“ Bislang seien sieben Städte und der Kreis Wesel ausgezeichnet.

www.iz3wdo.de/kampagnen.html

23.05. bis 26.05.2012, St. Gallen

Internationale Jahreskonferenz des Klima-Bündnis

Unter dem Motto „Weg vom Wachstum – Wege zur 2000-Watt-Gesellschaft“ diskutierten rund 200 VertreterInnen von Mitgliedskommunen des Klima-Bündnis über Wirtschaftsmodelle als neue Ansätze für den Klimaschutz. Im Mittelpunkt standen dabei das in der Schweiz propagierte Konzept der 2000-Watt-Gesellschaft, wonach der verträgliche Energiebedarf bei 2.000 Watt pro Person liegen sollte, sowie das von Indigenen weltweit entwickelte Konzept des „Buen Vivir“, also das „Gute Leben“. Es beschreibt eine andere Gesellschaft, deren Grundlage von einem nachhaltigen und respektvollen Miteinander sowie der Einheit in der Vielfalt gebildet wird. Am Ende verabschiedeten die Klima-Bündnis-Kommunen die Resolution „Die Millenniumskonsumziele als wichtiger Beitrag zu den Millenniumsentwicklungszielen“, mit der sie ihren Einsatz für Ressourcenschutz und Armutsbekämpfung bekräftigen. Die Millenniumskonsumziele ergänzen die Millenniumsentwicklungsziele, zu denen sich schon viele Kommunen in Europa verpflichtet haben, und die auch auf der Rio+20-Konferenz auf der Tagesordnung stehen. Daher ruft das Rio+Klima-Bündnis die europäischen Regierungen auf, die Millenniumskonsumziele in die nationalen Strategien für das Abschlussdokument von Rio+20 aufzunehmen und sich verbindlich zur Reduktion des Ressourcenkonsums zu verpflichten.

www.klimabuendnis.org/309.html?&L=1&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1371&tx_ttnews%5BbackPid%5D=288&cHash=3fb93610cb3200cdc79c2f102da1ec27, www.cities-for-mdgs.eu/2.html?&L=1

22.05. bis 25.05.2012 in Brüssel

Grüne Woche

Bei Europas größter jährlicher Umweltkonferenz haben VertreterInnen von Europäischen Union, Regierungen und Nichtregierungsorganisationen nach Lösungen für die wichtigsten Probleme zum Thema Wasser gesucht. „Wasser ist im wahrsten Sinne des Wortes Leben. Und das Handeln des Menschen hat enorme Auswirkungen auf diese Ressource“, betonte EU-Umweltkommissar Janez Potočnik. Deshalb wolle die Europäische Kommission die europäischen VerbraucherInnen für einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen sensibilisieren. Unter dem Titel „Herausforderung Wasser – jeder Tropfen zählt“ widmeten sich die rund 3.000 TeilnehmerInnen denn auch Themen wie einer effizienten Wasserversorgung im Hinblick auf das rasante Bevölkerungswachstum und dem immer deutlicher werdenden Klimawandel. Organisationen und Unternehmen stellten bewährte Verfahren vor. Die Ergebnisse der Grünen Woche sollen in das Konzept für den Schutz der europäischen Wasserressourcen einfließen, das die Kommission im November 2012 veröffentlichen will.

<http://ec.europa.eu/environment/greenweek/>

Materialien & Medien

Broschüre „Rio+20 vor Ort“

Das Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH (IZT) hat eine neue Broschüre mit dem Titel „Rio+20 vor Ort – Kommunen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit“ herausgebracht. In der Publikation werden nachahmenswerte Beispiele und Aktivitäten aus deutschen Städten und Kommunen vorgestellt, die sich auf vorbildhafte Weise für Nachhaltigkeit einsetzen. Die Broschüre wird ins Spanische und Englische übersetzt und im Juni 2012 auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung „Rio+20“ in Brasilien präsentiert. In deutscher Sprache gibt es die Broschüre als Download im Internet.

www.izt.de/fileadmin/downloads/pdf/projekte/rio/IZT-BMU_Broschuere_de_Juni_EndV._ES.pdf

Europäischer Entwicklungsbericht zu Ressourcen

Pünktlich zur Rio+20-Konferenz für nachhaltige Entwicklung im Juni 2012 ist der dritte Europäische Entwicklungsbericht erschienen, der sich diesmal dem dringlichen Problem der knappen Ressourcen Wasser, Energie und Land und der Wechselbeziehungen zwischen ihnen widmet. Dem Bericht zufolge wird die Nachfrage nach Wasser und Energie bis 2050 um 40 Prozent und diejenige nach Nahrungsmitteln um 50 Prozent steigen. In dem Bericht wird die internationale Gemeinschaft dazu aufgerufen, ihre Konzepte zur Nutzung von Wasser, Energie und Land grundlegend zu transformieren, um breitenwirksames und nachhaltiges Wachstum in den ärmsten Entwicklungsländern zu unterstützen. Der Entwicklungsbericht, der gemeinsam vom Overseas Development Institute, dem European Centre for Development Policy Management und dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik erstellt wurde, kann in englischer, französischer und spanischer Sprache im Internet heruntergeladen werden. Eine deutsche Zusammenfassung unter dem Titel „Nutzung von knappen Ressourcen: für breitenwirksames und nachhaltiges Wachstum: Wasser, Energie und Land“ steht ebenfalls zum Download bereit.

www.erd-report.eu/erd/report_2011/report.html, http://erd-report.eu/erd/report_2011/documents/erd_report%202011_summary_de.pdf

Themenheft zu „Klimaschutz und Unternehmen“

Unter dem Titel „Klimaschutz und Unternehmen“ hat die „Servicestelle: Kommunalen Klimaschutz“ ein neues Themenheft herausgegeben. Darin werden Möglichkeiten und Ansätze von Kommunen vorgestellt, um ansässige Unternehmen zum nachhaltigen Wirtschaften zu animieren, sie zu unterstützen und so den kommunalen Klimaschutz weiter voranzubringen. AutorInnen aus Heidelberg, Bottrop, München, der Region Hannover, Erfurt und Eschwege beschreiben, welche Ansätze von verschiedenen städtischen AkteurInnen bereits erfolgreich verfolgt werden. Das Themenheft kann kostenlos beim Deutschen Institut für Urbanistik bestellt werden.

Bezug: Deutsches Institut für Urbanistik GmbH, Angelika Meller, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin, Fon 030/39001-253, Fax 030/39001-275, verlag@difu.de, www.difu.de/publikationen/2012/klimaschutz-unternehmen.html

Umfrage zum Zustand der Straßenbeleuchtung

Jede zweite deutsche Kommune schätzt den Zustand ihrer Straßenbeleuchtung als veraltet ein. Das ergab eine Umfrage der Initiative EnergieEffizienz der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) unter mehr als 1.000 deutschen Kommunen. Größtes Problem bei der Umsetzung von Modernisierungsprojekten sind nach Einschätzung der befragten Kommunen fehlende Finanzierungsmöglichkeiten. Die Initiative EnergieEffizienz unterstützt Kommunen mit einem Online-Angebot bei der Modernisierung ihrer Straßenbeleuchtung und bei der Wahl passender

Finanzierungsmodelle. Der „Lotse energieeffiziente Straßenbeleuchtung“ zeigt, wie eine veraltete Straßenbeleuchtung Schritt für Schritt saniert oder gegen eine neue Anlage ausgetauscht werden kann. Dabei werden umfangreiche Hintergrundinformationen und praktische Tipps und Tools angeboten. Das Online-Angebot bietet auch einen Überblick über geeignete Finanzierungsmodelle, Fördermittel und zinsvergünstigte Kredite der KfW, die Kommunen für die energetische Modernisierung der Straßenbeleuchtung in Anspruch nehmen können. Wie die Umfrage zeigt, besteht hier vor allem bei kleineren Kommunen noch großer Informationsbedarf.

www.stromeffizienz.de/presse/pressemitteilungen/umfrage-deutsche-strassenbeleuchtung-veraltet.html,
www.lotse-strassenbeleuchtung.de

Studie zum Stand der kommunalen Integrationspolitik

Eine deutliche Mehrheit der Städte, Gemeinden und Landkreise misst der Integration von Zugewanderten eine sehr hohe oder hohe Bedeutung bei. Zudem haben viele Kommunen die Integration als Querschnittsaufgabe in der Verwaltung verankert und eigene Integrationskonzepte entwickelt. Sie vernetzen die für das Integrationsgeschehen zentralen Akteure und bemühen sich um eine aktive Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund. Zu diesen Ergebnissen kommt eine neue Studie des Instituts für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration (DESI). An der schriftlichen Befragung beteiligten sich insgesamt 228 Städte, Gemeinden und Landkreise. Ergänzt wurde die Erhebung durch Telefoninterviews mit lokalen AnsprechpartnerInnen in mehr als 40 Kommunen sowie durch exemplarische Vor-Ort-Besuche in einzelnen Kommunen. Die komplette Studie „Stand der kommunalen Integrationspolitik in Deutschland“ sowie eine Kurzfassung sehen im Internet zum Download bereit.

www.desi-sozialforschung-berlin.de/wp-content/uploads/2012-05-04-kommunalstudie.pdf, www.desi-sozialforschung-berlin.de/wp-content/uploads/DESI-Studie%20zum%20Stand%20der%20kommunalen%20Integrationspolitik%20in%20Deutschland_Kurzfassung%20vom%20April%202012.pdf

Ratgeber „Weltweit mehr erreichen“

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, das Analyse- und Beratungshaus PHINEO und die Stifterallianz SUSTAINEO haben gemeinsam einen Ratgeber für wirkungsvolles Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit herausgegeben. Auf 31 Seiten bietet der Ratgeber „Weltweit mehr erreichen“ privaten GeberInnen, also Einzelpersonen, SpenderInnen, Stiftungen und sozial engagierten Unternehmen, einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten, sich wirkungsvoll in der Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf dem Thema Spenden. So erhalten Interessierte beispielsweise Tipps für wirksames finanzielles und persönliches Engagement sowie eine Übersicht zu Qualitätskriterien für die Auswahl geeigneter Projekte und Partner. Der Ratgeber kann im Internet heruntergeladen werden.

www.bmz.de/de/publikationen/reihen/sonderpublikationen/Ratgeber_Phineo.pdf

Sonderbericht des Weltklimarates

Der Weltklimarat IPCC hat einen Sonderbericht zum Thema „Management des Risikos von Extremereignissen und Katastrophen zur Förderung der Anpassung an den Klimawandel“ veröffentlicht. Danach haben die Intensität und Häufigkeit von Extremwetterereignissen in den vergangenen Jahren zugenommen und werden sich in vielen Regionen der Erde sogar noch verstärken. In dem 594-seitigen Bericht gehen die WissenschaftlerInnen allerdings deutlich über die neuesten naturwissenschaftlichen Erkenntnisse der Klima- und Wetterereignisse hinaus und thematisieren auch soziale und ökonomische Faktoren der Katastrophen- und Risikobewältigung sowie der nachhaltigen Entwicklung. Die englische Version des Sonderberichts sowie eine Kurzversion in deutscher Sprache können im Internet heruntergeladen werden.

www.ipcc-wg2.gov/SREX, www.de-ipcc.de/_media/KernaussagenSREX.pdf

Leitfaden zu energieeffizienten Rechenzentrumskomponenten

Im Rahmen des von der Europäischen Union geförderten Projektes „PrimeEnergyIT“ ist nun eine Broschüre zum Thema „Energieeffiziente IT und Infrastruktur für Rechenzentren und Serverräume“ erschienen. Die Broschüre bietet Informationen für IT- und InfrastrukturmanagerInnen und soll damit Maßnahmen zur Verbesserung der Energie- und Kosteneffizienz in Rechenzentren und Serverräumen unterstützen. Best-Practice-Empfehlungen zeigen Maßnahmen auf, die man im Rechenzentrumsbetrieb und bei der Beschaffung berücksichtigen sollte. Die Broschüre liegt in deutscher Sprache vor und kann auf der Internetseite der Berliner Energieagentur, die Partner im Projekt ist, kostenlos heruntergeladen werden. Die Broschüre sowie weitere Informationen gibt es zudem auf der Projekthomepage. www.berliner-e-agentur.de/sites/default/files/uploads/pressematerial/primeenergyitbroschuereweb.pdf, www.efficient-datacenter.eu/index.php?id=52, www.efficient-datacenter.eu/index.php?id=25

Handbuch für nachhaltige Städte

Unter dem Titel „How to Make Cities More Resilient“ hat das Bonner Büro für Internationale Strategien zur Katastrophenvorsorge der Vereinten Nationen ein Handbuch herausgegeben, das BürgermeisterInnen und lokale Eliten darüber aufklären soll, wie sie ihre Städte zukunftssicher machen können. Dazu werden in dem Handbuch Strategien und Maßnahmen dargestellt, mit denen sich die Städte besser vor Natur- und Klimakatastrophen wappnen können. Das Handbuch kann im Internet heruntergeladen werden.

www.unisdr.org/campaign/resilientcities/toolkit/handbook,
www.unisdr.org/files/26462_handbookfinalonlineversion.pdf

Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungspolitik

In einer neuen Broschüre gibt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung einen kurzen Überblick über die Schwerpunkte ihrer Entwicklungspolitik. Die sechs Schwerpunkte „Mehr Bildung“, „Mehr Demokratie“, „Mehr Wirtschaft“, „Mehr Wirksamkeit“, „Mehr Engagement“ und „Mehr Sichtbarkeit“ werden jeweils kurz auf einer Seite dargestellt und erläutert. Die neunseitige Broschüre „Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungspolitik“ steht im Internet zum Download bereit.

www.bmz.de/de/publikationen/themen/bildung/Flyer_Schwerpunkte_EP.pdf

Studie zur Wertschöpfungskette von Schokolade

Das Institut für Ökonomie und Ökumene SÜDWIND analysiert in einer neuen Studie die Wertschöpfungskette von Schokolade. Danach leben viele Kakaobauern unterhalb der Armutsgrenze und Kinderarbeit ist weit verbreitet. Zugleich bildet der Preis für Kakao nur einen kleinen Teil der Kosten für die Produktion von Schokolade. Dabei zeigt die Studie auch, dass in den verschiedenen Produktionsstufen der Schokolade unterschiedliche Instanzen den Markt dominieren. Beim Anbau sind dies rund 5,5 Millionen nicht organisierte Kleinbauern, in den weiteren Verarbeitungsstufen jeweils eine Hand voll multinationaler Unternehmen. Daher fordert SÜDWIND die deutschen Kakao- und Schokoladenproduzenten auf, mehr in transparente Beschaffungsketten zu investieren und sicherzustellen, dass der Rohkakaopreis den Bauern ein menschenwürdiges Leben ermöglicht. Die Studie „Vom Kakaobaum bis zum Konsumenten. Die Wertschöpfungskette von Schokolade“ steht im Internet zum Download bereit oder kann zum Preis von fünf Euro bestellt werden.

Bezug, SÜDWIND e. V. – Institut für Ökonomie und Ökumene, Lindenstr. 58-60, 53721 Siegburg, Fon 02241/259-735, Fax 02241/513-08, info@suedwind-institut.de, www.suedwind-institut.de, www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2012/2012-18_Vom_Kakaobaum_zum_Konsumenten._Die_Wertschoepfungskette_von_Schokolade_online.pdf

Kinderbuch zum Klimaschutz

Unter dem Titel „Pia, Alex und das Klimaprojekt – Eine abenteuerliche Entdeckungsreise“ hat das Umweltbundesamt ein Kinderbuch zum Klimaschutz herausgegeben. Die beiden Protagonisten Pia und Alex begeben sich dabei auf eine abenteuerliche Klimareise durch heftige Stürme, Brandkatastrophen und virtuelle Unterwasserwelten. Das von Dr. Claudia Mäder verfasste und von dem Berliner Illustrator Nikko Barber illustrierte Kinderbuch eignet sich gut für Schulprojekte und kann kostenlos im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/4260.html, www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/4260.pdf

Tipps

Fortbildungsangebot für klimafaire Partnerschaftsarbeit

Im Rahmen des Projekts „Bildungsnetzwerk Klimapartnerschaften“ hat die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 Nordrhein-Westfalen (LAG 21 NRW) in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt ein Fortbildungsangebot erarbeitet. In einem vierstündigen Seminar werden klimarelevante Hintergründe des Projekts sowie Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Das Bildungsangebot richtet sich an AkteurInnen aus Partnerschaftsvereinen, Kirchengemeinden und Kirchenkreisen sowie Schulen mit bestehenden Partnerschaften in Entwicklungs- und Schwellenländern oder mit dem Interesse, neue Partnerschaften aufzubauen. Bewerbungen für Fortbildungsveranstaltung nimmt die LAG 21 NRW entgegen.

Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V., Kristin Neumann, Deutsche Straße 10, 44339 Dortmund, Fon 0231/9369-6016, Fax 0231/9369-6013, k.neumann@lag21.de, www.lag21.de

Förderung naturnaher Wohnumgebungen

Die Deutsche Umwelthilfe e. V. (DUH) will bürgernahe Projekte zur Gestaltung des Wohnumfelds unterstützen und sucht unter dem Motto „Umweltgerechtigkeit durch Partizipation“ ausgewählte Projekte, die AnwohnerInnen bei Veränderungsmaßnahmen der Wohnumgebung einbeziehen. Besonders willkommen sind Projektideen, die öffentlich zugängliche Grün- und Freiflächen gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aufwerten und diese für Heranwachsende und andere Zielgruppen besser nutzbar machen. Auch die Unterstützung sozial und ökonomisch benachteiligter Menschen und Quartiere sind gefragt. Bewerben können sich Kommunen, Vereine, Privatpersonen und Wohnungsbaugesellschaften. Aus den Vorschlägen wählt die DUH fünf Modellprojekte aus, die sie gemeinsam mit externen ExpertInnen unterstützen wird. Die Förderung beinhaltet neben einer kontinuierlichen Beratung und Analyse vor Ort, Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Organisation eines Workshops. Ein Handlungsleitfaden mit den Erkenntnissen aus der Projektarbeit der Teilnehmer soll im Frühjahr 2014 veröffentlicht werde. Die Bewerbungsfrist endet am 30. Juni 2012

Kontakt: Deutsche Umwelthilfe e.V., Robert Spreter, Leiter Kommunaler Umweltschutz, Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell, Fon 07732/9995-30, spreter@duh.de, www.umweltgerechtigkeit-kommunen.de

Weiterbildungsangebot zur Klimagerechtigkeit

Die Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung (KATE) bietet mit „LEAD for Climate Justice“ eine sechsmonatige Weiterbildung für Erwachsene an, die sich zielgerichtet und effektiv in ihrem Umfeld für mehr Klimagerechtigkeit einsetzen möchten. Dazu lernen sie fundiertes Hintergrundwissen kennen, aufbereitet von WissenschaftlerInnen aus dem renommierten Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), sowie Handlungskompetenzen in Projektmanagement, Kommunikation und Klimabilanzierung. Damit es zum Lernen im Dialog kommt, wird die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen im Süden, Projektpartnern von Brot

für die Welt, vorgestellt und ein online-Dialog durchgeführt. Zentraler Lernort ist die virtuelle LEAD-Lernplattform. Hier findet das Lernen selbstbestimmt und selbstorganisiert zu Hause, am Arbeitsplatz oder im Grünen statt. Dabei erhalten die Lernenden eine Begleitung durch E-Tutoring. Während zwei anderthalbtägigen Präsenzphasen werden die Kenntnisse vertieft, geübt und für die eigene Praxis tauglich gemacht. Die Weiterbildung beginnt 1. Oktober 2012. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2012.

Kontakt: Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung (KATE), Gabi Winkler, Blumenstr. 19, 70182 Stuttgart, Fon 0711/248397-0, Gabi.Winkler@kate-stuttgart.org, www.climate-justice.eu

Kindermeilen-Kampagne 2012 zum Schutz des Weltklimas

Das Klima-Bündnis lädt wieder Kindergärten und Schulen ein, sich spielerisch mit den Themen Mobilität, Klimawandel und Nachhaltigkeit auseinander zu setzen und zu Fuß, mit dem Roller oder Rad, per Bus oder Bahn „Grüne Meilen“ zu sammeln. Die Kindermeilen-Kampagne läuft bis Anfang November 2012. Die von den Kindern bis dahin zurückgelegten „Grünen Meilen“ werden Ende des Jahres traditionell an die TeilnehmerInnen der UN-Klimakonferenz überreicht. Über die Kampagne hat das Klima-Bündnis einen von Kindern mitgestalteten Kurzfilm gedreht, der im Internet angesehen werden kann. Dort finden sich auch Materialien und weitere Tipps zum Mitmachen. Das europäische Städtenetzwerk rief erstmals 2002 unter dem Motto „Auf Kinderfüßen unterwegs!“ in Deutschland auf, „Grüne Meilen“ zu sammeln. Seit 2003 wird die Kindermeilen-Kampagne unter dem Titel „ZOOM – Kids on the Move“ europaweit durchgeführt. www.kindermeilen.de

KfW-Programm „IKK – Kommunale Energieversorgung“

Am 1. Juni 2012 ist das neue Förderprogramm „IKK – Kommunale Energieversorgung“ der KfW gestartet, mit dem Kommunen bei ihren Investitionen in eine effiziente Energieversorgung auf kommunaler und regionaler Ebene mit besonders zinsgünstigen Konditionen unterstützt werden. Das Programm zielt auf die Verbesserung der Energieeffizienz und die Sicherstellung der kommunalen Energieversorgung bei der sukzessiv erfolgenden Umstellung auf erneuerbare Energieträger. Es dient insbesondere der langfristigen und zinsgünstigen Finanzierung von Investitionen in den Strom-Verteilnetzausbau und die Stromspeicherung. Das Programm richtet sich an Kommunen und kommunale Eigenbetriebe sowie Gemeindeverbände. Die Kreditlaufzeit beträgt zehn, 20 oder 30 Jahre bei einer jeweils zehnjährigen Zinsbindung. Weitere Einzelheiten und technische Anforderungen können im Internet abgerufen werden.

www.kfw.de/kfw/de/Inlandsfoerderung/Programmuebersicht/IKK_-_Kommunale_Energieversorgung/index.jsp

Mitmachen beim Tag der Regionen 2012

Unter dem Motto „Zukunft durch Nähe – wirtschaftlich, ökologisch, sozial“ findet am 30. September 2012 der Tag der Regionen statt. Der vom Aktionsbündnis „Tag der Regionen“ ins Leben gerufene Aktionstag soll den Zusammenhang zwischen einer funktionierenden Nahversorgung im ländlichen Raum und der Lebensqualität einer Region betonen. Veranstaltungen und Aktionen, die vom 21. September bis 7. Oktober 2012 stattfinden und regionale Produkte, regionales Engagement oder regionale Besonderheiten in den Mittelpunkt stellen, können zum Tag der Regionen angemeldet werden. Regionale Vereine, Initiativen, Verbände, Betriebe, Handwerker, Landwirte und weitere können ihre Veranstaltungen und Aktionen im Internet oder bei den Bundesgeschäftsstellen anmelden.

Kontakt: Aktionsbündnis „Tag der Regionen“, Koordinationsbüro Nord: Brigitte Hilcher, Zur Specke 4, 34434 Borgentreich, Fon 05643/948537, Fax 05643/948803, bund-nord@tag-derregionen.de, Koordinationsbüro Süd: Gisela Endt, Museumstraße 1, 91555 Feuchtwangen, Fon 09852/1381, Fax 09852/615291, bund-sued@tag-der-regionen.de, www.tag-der-regionen.de, www.tag-der-regionen.de/fuer-akteure-und-besucher/aktionen-anmelden-einsehen/uebersicht-aktionen/?Fsize=0

Unterstützung bei Umstellung auf SEPA-Zahlungssystem

Der einheitliche europäische Zahlungsraum „Single Euro Payments Area“, kurz SEPA, kommt näher. Zum 1. Februar 2014 laufen die bisher gültigen nationalen Zahlverfahren für Überweisungen und Lastschriften aus. An ihre Stelle tritt die durchgängige Verwendung der internationalen Kontonummer IBAN und des Bank-Codes BIC. Der Deutsche Fundraising Verband nun macht darauf aufmerksam, dass sich gemeinnützige Organisationen als Zahlungsempfänger frühzeitig auf die Umstellung vorbereiten müssen. So sollte jede Organisation noch in diesem Jahr den Aufstellungsaufwand ermitteln und die notwendigen Kosten wie Sachmittel und Arbeitszeit in der Haushaltsplanung 2013 berücksichtigen. Der Deutsche Fundraising Verband unterstützt gemeinnützige Organisationen beim Umstellungsprozess in Form von Workshops, Seminaren und verschiedenen Materialien. Dabei werden sowohl die Belange von „SEPA-Einsteigern“ berücksichtigt als auch Fragen und Anforderungen, die bei solchen Organisationen entstehen, die mitten im Umstellungsprozess stehen.

Kontakt: Deutscher Fundraising Verband e. V., Chausseestraße 5, 10115 Berlin, Fon 030/308831-800, info@fundraisingverband.de, www.fundraisingverband.de/

Hintergrund

BMU-Förderung für den Klimaschutz in 19 Kommunen

Das Bundesumweltministerium stellt insgesamt 9,5 Millionen Euro bereit, mit denen 19 ausgewählte Kommunen in den nächsten vier Jahren einen Masterplan für den Klimaschutz entwickeln werden. Ziel der geförderten Städte, Gemeinden, Landkreise und Regionen ist die Senkung der Kohlendioxid-Emissionen um 95 Prozent bis zum Jahr 2050. Finanziert wird auch die Einstellung einer Klimaschutzmanagerin oder eines Klimaschutzmanagers. Die in den Projekten gewonnenen Erfahrungen sollen Kommunen bundesweit helfen, die Herausforderungen der Energiewende erfolgreich zu meistern. Gefördert werden Bensheim, Burbach, Enkenbach-Alsenborn, Flensburg, Frankfurt am Main, Göttingen, Stadt und Region Hannover, Heidelberg, Herten, Kempten, Marburg-Biedenkopf, Nalbach, Neumarkt in der Oberpfalz, Landkreis Osnabrück, Osnabrück, Rheine, Rostock, Sankt Ingbert sowie Steinfurt. Die Auswahl der Kommunen erfolgte im Rahmen des Wettbewerbs „Masterplan 100 % Klimaschutz“.

www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/48691.php

Climate Star für Leipzig und Neumarkt

Zwei deutsche Städte sind unter den Trägern des europäischen Preises für herausragende Klimaschutzprogramme: In der Kategorie der Städte mit mehr als 100.000 EinwohnerInnen konnte sich die Stadt Leipzig über den Climate Star 2012 des Klima-Bündnis freuen, bei den Städten zwischen 10.000 und 100.000 EinwohnerInnen war die Stadt Neumarkt in der Oberpfalz erfolgreich. Leipzig erhielt den Climate Star für die Halbierung der Kohlendioxidemissionen seit 1990 und die kontinuierliche Arbeit in den Bereichen Klimaschutz und Energieeffizienz. Die Jury würdigte insbesondere die hohe Bandbreite an Klimaschutzbemühungen, angefangen vom festgelegten Passivhausstandart beim Neubau öffentlicher Gebäude, dem Intracting-Programm zur Steigerung der Energieeffizienz über Green-IT bis hin zu den regelmäßigen Klimaschutzkampagnen. In der Stadt Neumarkt soll der Energieverbrauch bis 2050 halbiert werden. Kombiniert mit einer Umstellung auf erneuerbare Energien werden die Kohlendioxid-Emissionen um 95 Prozent reduziert. Die gemeindeeigenen Liegenschaften wurden bereits auf Ökostrom umgestellt, kleine dezentrale Blockheizkraftwerke installiert und die Straßenbeleuchtung erneuert. Die Stadt setzt zudem auf Förderungen. Im Rahmen des Faktor 10-Förderprogramms stehen pro Jahr bis zu einer Million Euro für die Sanierung von Privathäusern zur Verfügung. Zudem entsteht im Norden ein Biomasseheizkraftwerk mit 40

Gigawatt Leistung. Windkraft, Abwärmenutzung und eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 1,2 Megawatt werden folgen. Insgesamt wurden in diesem Jahr 20 Städte, Gemeinden und kommunale Zusammenschlüsse aus neun europäischen Ländern mit dem Climate Star ausgezeichnet.

www.klimabuendnis.org/666.html?&L=1,

www.klimabuendnis.org/fileadmin/inhalte/dokumente/2012/Readme_ClimateStar2012_de.pdf,

www.leipzig.de/de/buerger/umwelt/klimaschutz/newsarchiv/ClimateStar2012-22789.shtml,

www.neumarkt.de/de/rathaus/aktuelles/artikel/stadt_neumarkt_mit_climate_star_2012_ausgezeichnet.html

Immer mehr Fairtrade-Towns in Deutschland

Die Liste der deutschen Fairtrade-Towns wird immer länger. In den letzten Wochen wurden die Gemeinde Aidlingen in Baden-Württemberg, die Stadt Attendorn in Nordrhein-Westfalen, die Stadt Balingen in Baden-Württemberg, die Stadt Burghausen in Bayern, die Große Kreisstadt Dillingen an der Donau in Bayern, die Stadt Güntersleben in Bayern, die Stadt Lahnstein in Rheinland-Pfalz, die Stadt Reutlingen in Baden-Württemberg und der Bezirk Stuttgart-Vaihingen in den Kreis der Fairtrade-Kommunen aufgenommen. Damit gibt es mittlerweile mehr als 80 Fairtrade-Kommunen in Deutschland. Wie der Verein zur Förderung des Fairen Handels TransFair mitteilt, rechnet man noch in diesem Jahr mit der 100. Fairtrade-Stadt in Deutschland. Weltweit sind bereits mehr als 1.000 Städte aus 24 Ländern bei der Kampagne Fairtrade-Towns dabei.

www.fairtrade-towns.de/, www.fair-aidlingen.de/, www.attendorn.de/stadtinfo/fairtradetown/,

www.balingen.de/static/03P/06P/47/1/11/index.html, www.burghausen.de/, www.dillingen-donau.de/,

www.guentersleben.de/, www.lahnstein.de/,

www.reutlingen.de/ceasy/modules/cms/main.php5?cPagelId=11, www.stuttgart-vaihingen.info/de/startseite.html

Organisation direkt

Fünf Jahre World Future Council

Der World Future Council (WFC) blickt auf sein fünfjähriges Bestehen zurück. Gegründet wurde der Weltzukunftsrat im Jahr 2007 in Hamburg von Jakob von Uexküll. Seither setzt sich der World Future Council für ein verantwortungsvolles, nachhaltiges Denken und Handeln im Sinne zukünftiger Generationen ein. Mit Hilfe seines weltweiten Netzwerks von WissenschaftlerInnen, ParlamentarierInnen und Umweltorganisationen identifiziert der Weltzukunftsrat zukunftsweisende Politikansätze und unterstützt ihre Umsetzung auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene. Er berät Organisationen wie die Internationale Organisation für Erneuerbare Energien (IRENA), das UN-Umweltprogramm (UNEP) und das UN-Programm für menschliche Siedlungen (UN-Habitat). Seine Mitglieder kommen aus Politik, Geschäftswelt, Wissenschaft und Kultur. Zu den Rats- und Ehrenratsmitgliedern gehören etwa die indische Wissenschaftlerin Prof. Dr. Vandana Shiva, US-Schauspielerinnen Daryl Hannah, die britische Schimpansen-Forscherin Dr. Jane Goodall, María Fernanda Espinosa, Ministerin für Kultur- und Naturerbe in Ecuador, der ägyptische Öko-Unternehmer Dr. Ibrahim Abouleish und der deutsche Atomphysiker Prof. Dr. Hans-Peter Dürr.

www.worldfuturecouncil.org/startseite.html

Monatshighlight

Papst für länderübergreifende Familien-Patenschaften

Papst Benedikt XVI. hat sich auf dem Weltfamilientreffen Anfang Juni 2012 in Italien für länderübergreifende Familien-Patenschaften ausgesprochen. Familien aus reichen Ländern

sollten Paten für Familien in armen Staaten werden, schlug das Oberhaupt der katholischen Kirche bei einer „Nachtwache“ in Bresso im Norden Mailands vor. Ähnlich wie bei den Städtepartnerschaften könne er sich auch vorstellen, dass eine Familie in Frankreich, Deutschland oder Italien einer Familie in einem armen Land helfe, die in Not sei. An der „Nachtwache“ nahmen rund 350.000 Menschen teil.

www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/,

www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/speeches/2012/june/documents/hf_ben-xvi_spe_20120602_festa-testimonianze_it.html

Wettbewerbe

Einsendeschluss 29.07.2012

Aktionswettbewerb „Armut und Hunger beenden“

Unter dem Motto „Armut und Hunger beenden“ ruft die Schulaktion „Gemeinsam für Afrika“ des Bündnisses von 23 renommierten Hilfsorganisationen SchülerInnen in Deutschland auf, sich mit der Bekämpfung von Armut und Hunger in Afrika zu befassen. Die Möglichkeiten, aktiv zu werden, reichen von einer Schülerzeitung zu den Ursachen von Armut und Hunger über einen Fair-Trade-Streifzug durch den Supermarkt bis hin zu einer politischen Debatte im Unterricht. Für die beste Unterrichtsaktion gibt es ein interaktives Aktionstheater zu Armut und Reichtum in Afrika.

www.gemeinsam-fuer-afrika.de/schulkampagne/wettbewerb/

Einsendeschluss 31.07.2012

UmweltMedienpreis

Die Deutsche Umwelthilfe e. V. (DUH) vergibt zum 17. Mal den UmweltMedienpreis für herausragende journalistische und schriftstellerische Leistungen im Themenfeld „Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen“. Vergeben wird der Preis an JournalistInnen, FilmerInnen, RedakteurInnen, Umweltgruppen, AutorInnen und VerlegerInnen in den Kategorien Printmedien, Hörfunk, Fernsehen und Neue Medien, die in beispielhafter Weise das Bewusstsein für Umweltgefahren schärfen, umweltbezogene Fragestellungen lösungsorientiert darstellen, Umwelt- und Naturthemen publikumsgerecht vermitteln, Handlungsanreize für den Umwelt-, Natur- und Artenschutz schaffen, Pionierleistungen im Bereich des Umwelt-, Natur- und Artenschutzes bekannt machen und zur Nachahmung anregen. KandidatInnen für die Ehrung müssen vorgeschlagen werden.

www.duh.de/526.html

Einsendeschluss 31.07.2011

Wettbewerb „Schüler schützen Regenwälder!“

Plakatwettbewerb „Geist ist geil!“

Mit dem Wettbewerb „Schüler schützen Regenwälder!“ prämiert die Tropenwaldstiftung „OroVerde“ Schüleraktionen, die sich mit dem Schutz der Tropenwälder befassen. Gesucht werden Schul- und Klassenaktionen, die kreativ und fantasievoll zeigen, warum wir intakte tropische Wälder brauchen. Teilnehmen können Schulen, Klassen, Arbeitsgemeinschaften oder einzelne SchülerInnen. Die Bewertung erfolgt in drei Altersgruppen. Zusätzlich schreibt „OroVerde“ den Plakatwettbewerb „Geist ist geil“ aus, bei dem Jugendliche und junge Erwachsene von zehn bis 25 Jahren Plakate, Postkarten oder Anzeigen zum Thema „Rettet die Regenwälder“ gestalten können. Dabei soll das Thema humorvoll, witzig, selbstbewusst und temperamentvoll umgesetzt werden. Die beste Idee wird realisiert und als Postkarte und gegebenenfalls als Plakat gedruckt.

www.oroverde.de/lehrer/schuelerwettbewerb.html

www.oroverde.de/lehrer/schuelerwettbewerb/plakatwettbewerb.html

Einsendeschluss 01.08.2012

FA!R-Handelspreis

Der FA!R-Handelspreis wird in diesem Jahr vom handelsjournal in Kooperation mit der Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH, dem Eine Welt Netz Nordrhein-Westfalen und dem Einzelhandelsverband Westfalen-Münsterland zum dritten Mal anlässlich der Messe FA!R vergeben. Mit der Auszeichnung werden HändlerInnen aus den Kategorien „Lebensmitteleinzelhandel/ Drogeriemärkte“, „Textileinzelhandel“ und „Weltläden“ bedacht, die erfolgreiche Konzepte rund um den Fairen Handel entwickelt haben. Innerhalb der Ausschreibung abgefragt werden Kriterien wie Umsatz und Umsatzentwicklung mit fair gehandelten Produkten, PoS-Maßnahmen und Produktvielfalt. Verliehen werden die Preise auf der FA!R2012, die vom 7. bis 9. September 2012 in Dortmund stattfindet.

<http://westfalenhallen.de/messen/fair/downloads/mineralientage/FA!R93.12.pdf>

Einsendeschluss 01.08.2012

Landesnaturenschutzpreis Baden-Württemberg

Unter dem Motto „Alt trifft Jung – Gemeinsam aktiv für die Natur!“ schreibt die Stiftung Naturschutzfonds den Landesnaturenschutzpreis Baden-Württemberg 2012 aus. Im Fokus steht die generationenübergreifende Naturschutzarbeit. Bewerben können sich Verbände, Vereine, Gruppen, Einzelpersonen sowie Schulen und Kindergärten aus Baden-Württemberg. Für die Auszeichnung kommen praktische Maßnahmen ebenso in Betracht wie Bestandserfassungen, die Umsetzung von Nutzungskonzepten, Patenschaften, Kooperationen, Öffentlichkeitsarbeit oder auch Bildungsmaßnahmen, wenn sie einen generationenübergreifenden Aspekt beinhalten. Der Landesnaturenschutzpreis wird alle zwei Jahre vergeben und ist mit 15.000 Euro dotiert.

www.stiftung-naturschutz-bw.de/

Einsendeschluss 19.08.2011

Deutscher Lokaler Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N)

Der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N) würdigt besonderes Engagement für eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene. Gefragt sind Projekte, die möglichst die Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie, Soziales sowie die Geschlechtergerechtigkeit und den Eine-Welt-Gedanken integrieren. Verliehen wird der Preis in den Kategorien „Initiativen“, „Unternehmen“, „Kommunen“, „Jugend“ und „Internationale Partnerschaften“. Zusätzlich wird wieder der Preis Zeitzeiche(N)Ideen vergeben. Der Preis ist für alle Kategorien mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Der Preis Zeitzeiche(N)Ideen beinhaltet Sachleistungen wie projektbezogene Beratung im Wert von 4.000 Euro. Darüber hinaus erhalten die PreisträgerInnen einen individuellen Projektpaten, der etwa bei der Finanzakquisition, Öffentlichkeitsarbeit oder dem Gewinnen von ProjektpartnerInnen helfen kann. Verliehen werden die Preise im Rahmen des sechsten Netzwerk21Kongresses am 15. Oktober 2012 in Erfurt.

www.netzwerk21kongress.de/zeitzeichen/de/zeitzeichen.asp

Spruch des Monats

„Lassen Sie uns alles daran setzen, dass wir der nächsten Generation, den Kindern von heute, eine Welt hinterlassen, die ihnen nicht nur den nötigen Lebensraum bietet, sondern auch die Umwelt, die das Leben erlaubt und lebenswert macht.“

Richard von Weizsäcker

Kontakt und Hinweise

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Fon 0228/20717-332 | Fax 0228/20717-321

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de, [www.facebook.kommunen.in.der.einen.welt](https://www.facebook.com/kommunen.in.der.einen.welt)

V.i.S.d.P.: Michael Marwede

Redaktion: barbara.baltsch@engagement-global.de